

Anja gewählt

Unsere ehemalige Vorsitzende überzeugte die Delegierten

Die Delegierten des pandemiebedingt online stattfindenden höchsten Gremiums der GEW wählten unsere langjährige Vorsitzende Anja Bensing-Stolze zur Leiterin des Bundes-Vorstandsbereichs Schule. Anja gelang es, eine Mehrheit der Delegierten von ihrer Kandidatur zu überzeugen. Sie will die Zusammenarbeit zwischen den Landesverbänden und der Bundes GEW verbessern und neu ausrichten. Hierzu soll das schulpolitische Programm der GEW erneuert und in einem breiten Beteiligungsprozess aktualisiert werden. Regionalkonferenzen wären dafür ein geeignetes Mittel. Bildungspolitik und Gewerkschaftspolitik sollen dabei gleichwertige Bereiche sein.

In ihrer Amtszeit will Anja die kritische Lobbyarbeit gegenüber der KMK verstärken, um GEW Positionen dort wirksamer zu machen. Sie steht auch für neue breitere Bündnisse, etwa im Bereich Inklusion, unter Beteiligung von Verbänden, Eltern- und Schüler_innenorganisationen. Diese Ansätze in Richtung schulpolitischem Aufbruch stärkten die Delegierten mit ihrer Wahl. JG



Wir wünschen der frisch Gewählten im Bundesvorstand den gleichen kämpferischen Elan, wie wir ihn in Hamburg erleben konnten: Anja 2018 vor dem Rathaus anlässlich unserer Demonstration für gleiche Bezahlung aller Lehrer_innen im Rahmen der Kampagne JA13

Foto: Yvonne Heimbüchel



Ganz nah dran

Mein Präsidiums-Arbeitsplatz vor Ort beim Bundesgewerkschaftstag in Leipzig: Die Messehallen riesig, die Spannung gewaltig, die Kandidatin großartig!

Anja saß mir bis zu ihrer Wahl gegenüber, im Block der Kandidat_innen und der Wahlkommission. Kurz vor Beginn des Gewerkschaftstages, das Online-Vorprogramm noch auf den Bildschirmen, besuchte sie mich am Präsidiumspult für einen kurzen Plausch und ein Winken, welches wir den Delegierten als Gruß aus der Halle zusendeten.

Die Moderation des Wahlvorgangs zum VB Schule, für den Anja kandidierte, übernahm ein anderes Präsidiumsmitglied, so dass ich alle Zeit zum Daumendrücken und Klatschen hatte.

Auf ihrem neuen Sitzplatz als neugewähltes Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands konnte ich sie hinter dem dicken Blumenstrauß, den sie zu den vielen herzlichen Glückwünschen zu ihrer erfolgreichen Wahl erhalten hatte, später kaum noch sehen.

YVONNE HEIMBÜCHEL
Präsidiumsmitglied des GEW BGT 21 in Leipzig



Fotos: Kay Herschelmann

„Bildung muss krisenfest gemacht werden“, dafür hat sich die GEW während des 29. Gewerkschaftstages stark gemacht. Dies will die neugewählte Vorsitzende der GEW-Bund, Maike Finnnern, anschieben

Sechs Forderungen zur Stärkung des Bildungssystems

Unter dem Motto „Bildung krisenfest machen“ hat die neue GEW-Vorsitzende Maike Finnnern ein Sechs-Punkte-Programm vorgestellt. Um mehr Geld in Bildung investieren zu können, fordert die Gewerkschaft auch eine Coronaabgabe für Superreiche

Mit einem Sechs-Punkte-Programm will die GEW Lehren aus der Coronapandemie ziehen und die akuten Schwächen des deutschen Bildungssystems beseitigen. Wichtige Stichworte des Programms, um Bildung krisenfest zu machen, sind: Aufhebung des Kooperationsverbots, Reform der Steuerpolitik, mehr Fachkräfte, Auflösung des Investitionsstaus, Ausbau der digitalen Infrastruktur, Qualität im Ganztage und mehr politische Bildung.

Schon bei ihrer Wahl am Donnerstag kündigte Finnnern Bildungsgerechtigkeit als ein Schwerpunktthema an. Bei der

Pressekonferenz zum Abschluss des 29. Gewerkschaftstages am Freitag bekräftigte sie: „Die mangelnde Chancengleichheit ist und bleibt die Achillesferse des Bildungswesens. Es ist absolut inakzeptabel, wenn die Postleitzahl über die Bildungschancen der Menschen entscheidet.“

Um die Unterfinanzierung des Bildungswesens zu beenden, will die GEW einkommensstarke Schichten mehr in die gesellschaftliche Pflicht nehmen. Sie plädiert für eine Wiedereinführung der Vermögenssteuer und eine Coronaabgabe für Superreiche. Zudem müssten die Schuldenbremse ausgesetzt und die

Rückzahlung der Coronakredite zeitlich erheblich gestreckt werden.

Arbeitsbedingungen und Bezahlung verbessern

Die Arbeitsbedingungen von Pädagoginnen und Pädagogen sowie die Bezahlung von Erzieherinnen und Erziehern müssten deutlich verbessert werden, um gegen den Fachkräftemangel vorzugehen. Gleichzeitig seien die Ausbildungskapazitäten zu erhöhen.

Um den Investitionsstau an Schulen und Hochschulen in Milliardenhöhe aufzulösen, schlägt die Bildungsgewerk-

schaft ein auf zehn Jahre ausgelegtes Bundesprogramm zur Sanierung von Bildungsgebäuden vor. Für einen stärkeren Ausbau der digitalen Infrastruktur sei der Digitalpakt Schule aufzustoocken, zu verstetigen und auf andere Bildungsbereiche auszu-

weiten.

Den Ausbau des Ganztags will Finnern mit einer Qualitätsoffensive verbinden. Um rechts-extremen Parteien, Ideologien und Verschwörungsmymhen etwas entgegenzusetzen, fordert sie mehr politische Bildung

von der Schule bis zur Weiterbildung. „Eine demokratische, antifaschistische Gesellschaft zu festigen, ist Aufgabe der Bildung und gehört zum Selbstverständnis der GEW.“

Geschäftsführender Vorstand komplett

Die GEW hat einen neuen Vorstand: Maïke Finnern an der Spitze der Gewerkschaft. Dem Gremium gehören vier weitere neugewählte Mitglieder an, drei Mitglieder wurden von den Delegierten des 29. Gewerkschaftstages in ihren Ämtern bestätigt

Der achtköpfige Vorstand der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) ist jetzt komplett. Die Delegierten wählen auf dem virtuellen Gewerkschaftstag in Leipzig, der unter dem Motto „Bildung. Weiterdenken!“ stand, als

Vorsitz: Maïke Finnern
Stellvertretung: Andreas Keller
Finanzen: Nick Strauss
Frauen-, Gleichstellungs-, Geschlechterpolitik: Frauke Gützkow
Tarif- und Beamtenpolitik: Daniel Merbitz

Jugendhilfe und Sozialarbeit: Doreen Siebernik
Schule: Anja Bensinger-Stolze
Hochschule und Forschung: Andreas Keller
Berufliche Bildung und Weiterbildung: Ralf Becker

TEXTE: HOMPAGE GEW-BUND



Der Geschäftsführende Vorstand ist komplett! Die neue Vorsitzende Maïke Finnern hat es auf dem #GEWTAG21 mit einem Selfie festgehalten